



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2019/00151**
Datum: 13.12.2019
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric;
Dr. Burkert, Silke
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.08.2019	nicht öffentlich Entscheidung
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	14.11.2019	nicht öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.11.2019	nicht öffentlich Entscheidung
Stadtrat	18.12.2019	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Einführung einer Retter-App für Halle der App „HALLE SCHOCKT“

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche sogenannten Rettungs-Apps für Halle in Frage kommen. Bei der Prüfung der Apps, in die insbesondere auch die Apps „Leipzig shockt“ und „Meine Stadt rettet“ einbezogen werden sollen, soll auch die Abstimmung mit allen relevanten Akteuren in der Metropolregion Mitteldeutschland gesucht werden. ~~gemeinsam mit dem ASB Regionalverband Halle/Bitterfeld e.V. die App „HALLE SCHOCKT“ (analog zur App „LEIPZIG SCHOCKT“) einzuführen, mit regelmäßig aktualisierten Daten zu versehen und zu finanzieren.~~
2. Dem Stadtrat ist drei Monate nach Beschlussfassung dieses Antrages eine Informationsvorlage ~~Beschlussvorlage~~ vorzulegen, in der die unterschiedlichen Apps qualifiziert miteinander verglichen werden (z. B. Prüfung Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit).
 - a. ~~die unterschiedlichen Apps qualifiziert miteinander verglichen werden (z. B. Prüfung Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit) und~~
 - b. ~~eine Vorzugsvariante benannt wird.~~
3. Die finanziellen Mittel zur Einrichtung und zur Pflege der ~~dann vorgeschlagenen~~ App nach einem notwendigen, vorherigen Vergabebeschluss sind ab dem nächstmöglichen Haushaltsjahr zu hinterlegen.

4. Die Einführung der App soll durch eine öffentlichkeitswirksame Kampagne begleitet werden.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, **erneut** mit allen Behörden, Unternehmen, Einrichtungen usw. im Stadtgebiet Kontakt aufzunehmen und zu klären, inwiefern bereits ein AED-Gerät/Laiendefibrillator vor Ort zur Verfügung steht oder inwiefern ein solches Gerät angeschafft werden kann und wie sichergestellt werden kann, dass es öffentlich zugänglich ist.
6. Die Verwaltung soll in Absprache mit den Einrichtungen, in denen öffentlich zugängliche AED-Geräte/Laiendefibrillatoren zur Verfügung stehen, für eine Verbesserung der Ausschilderung sorgen.

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Silke Burkert
Stadträtin
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Begründung:

Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen und Leben retten – eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die Laien in der akuten Situation aber schnell überfordern. Studien haben gezeigt, dass Menschen vor allem deshalb nicht helfen, weil sie Angst davor haben, Fehler zu machen. So gaben in einer Studie aus dem Jahr 2015, die der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Auftrag gegeben hatte, rund 44 Prozent der befragten Menschen in Deutschland an, dass sie sich in einer Notsituation nicht zutrauen, Erste-Hilfe-Maßnahmen durchzuführen, weil sie Angst hätten, etwas falsch zu machen. Gleichzeitig gaben aber 99 Prozent der Befragten an, dass sie es wichtig finden würden, sich mit Erster Hilfe auszukennen. Allerdings lag bei rund 20 Prozent der Befragten der letzte Erst-Hilfe-Kurs mehr als fünf Jahre zurück, bei rund 33 Prozent mehr als zehn Jahre.

Bereits heute findet man über den Link <http://geodienste.halle.de/halgis/?l=defibrillatoren> eine kartografische Übersicht über die Standorte von öffentlich zugänglichen Defibrillatoren in Halle (Saale). Allerdings ist dieser Link nur wenigen Hallenserinnen und Hallensern bekannt und in einer Notfallsituation nur bedingt hilfreich.

~~Die einzurichtende App „HALLE SCHOCKT“ kann hier Abhilfe schaffen. Sie ist kostenfrei und kann gratis über den Google Play Store und den iTunes Store heruntergeladen werden. Die Notfall-App „HALLE SCHOCKT“ navigiert die/den Helfende/n im Bedarfsfall direkt zum Standort des nächsten verfügbaren AED-Gerätes (Automatisierter externer Defibrillator oder auch Laiendefibrillator/Laiendefi genannt). Mittels der App kann zudem direkt ein Notruf abgesetzt werden und die Ersthelferfunktion führt sich in der Nähe befindende Ersthelfer/innen zum Ort des Notfalls. Über die App können des Weiteren Rettungswagen oder Feuerwehr direkt den Einsatzort übermittelt bekommen. Zudem bietet sich die Möglichkeit, dass der/dem Helfenden direkt die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen systematisch dargestellt werden.~~

~~Der Stadt Halle (Saale) würden einmalig Kosten in Höhe von 4.200 Euro für die Nutzung des Datenbank- und Websitensystems, das durch den ASB zur Verfügung gestellt wird, entstehen. Zudem kostet die Nutzung monatlich 199 Euro.~~

~~Entscheidend für die Wirksamkeit der App ist erstens, dass die Datenbank für die Standorte der AED-Geräte regelmäßig aktualisiert wird. Zweitens entsteht der Mehrwert durch diese App, die mehrere Funktionen in einer Form bündelt, wie sie sonst keine andere Notfall-App vorweisen kann, indem ihre Einführung öffentlichkeitswirksam im Rahmen einer Kampagne begleitet wird.~~

~~Nähere Informationen zur App und ihrer Funktionsweise werden in folgendem Video erklärt: https://www.hamburg-schockt.de/fileadmin/user_upload/hamburg_schockt/videos/ASB-SCHOCKT.mp4~~